



»Kirche im Geist
des Erfinders«



Lobpreis – etwas Allgemeines vorweg

Ziel: Der Lobpreis Gottes ist der Sinn des menschlichen Lebens – weil er Ausdruck der Liebe zwischen Gott und den Menschen ist und der Sehnsucht des Menschen zutiefst entspricht.

Ignatius von Loyola, der Gründer der Gesellschaft Jesu, hat in seinem Buch *Geistliche Übungen* in der Anmerkung 23 geschrieben:

Der Mensch ist geschaffen, um Gott, unseren Herren, zu loben, Ihm Ehrfurcht zu erweisen und zu dienen und mittels dessen seine Seele zu retten; und die übrigen Dinge auf dem Angesicht der Erde sind für den Menschen geschaffen und damit sie ihm bei der Verfolgung des Zieles helfen, zu dem er geschaffen ist. (EB 23, Prinzip und Fundament.)

Im Lobpreis erfahren wir, dass das stimmt. Ob es uns schlecht geht oder gut, wenn wir den Blick von uns selber wegwenden können auf Gott hin, dann erfahren wir, dass der Dank und das Lob Gottes Kraft und Stärke schenken. Darum freuen wir uns auch ***mittels Liedern, freiem Gebet, Schriftlesung und Stille*** über das, ***was Gott alles für uns getan hat*** in Schöpfung und Erlösung und dass Er auch heute und jetzt zu uns sprechen möchte. Ich möchte den Lobpreis hier aber etwas enger fassen und vor allem auf den gesungenen Lobpreis fokussieren.

Auch wenn - gerade bei JCE-Gebeten und Veranstaltungen - manchmal der Lobpreis vom Sound her oft wie ein Konzert einer Band anmutet, ist es nur der Ausdruck des Gebetes der jeweiligen Musiker in ihrer Form, um Gott zu loben und Ihn zu preisen, um uns, ***der Gemeinde zu helfen, ins Gebet zu kommen***. Das Klatschen gilt im Anschluss also auch nicht der Band, sondern allein Gott, dem allein der Lobpreis und die Ehre gebührt. Das ist manchmal leider nicht immer allen Mitbetern klar. Es soll sogar christliche Bands geben, die meinen, das Klatschen gälte ihnen. Es geht bei dieser Form auch nicht zuerst darum, Musik zu schaffen, die so noch nie da war, sondern sich der eigenen Kultur angemessen, auszudrücken. Wenn dann dabei durch Seine Gnade auch einmalige Kunstwerke entstehen, ist das schön, aber nicht das erste Ziel; denn das bleibt der Lobpreis Gottes.

Im Lobpreis rühmen wir Gottes Güte, Sein Wesen, Seine Zuwendung und Liebe zu uns, die Er uns in Jesus Christus bis zur Vollendung erwiesen hat. In jedem Fall möchte ich mich Jesus Sirach anschließen, der in 43,30 sagt: ***Ihr, die ihr den Herrn lobt, singt laut, soviel ihr könnt; denn nie wird es genügen. Ihr, die ihr ihn preist, schöpft neue Kraft, werdet nicht müde; denn fassen könnt ihr es nie.***

Der ***Lobpreis*** - wie eigentlich alle Charismen - ***weckt und nährt*** auch eine immer neue ***Sehnsucht und Liebe zum Wort Gottes***, der Bibel, die uns Gott durch Seine Kirche geschenkt hat.

Wer ein wenig zum Lobpreis weiterschmökern möchte: Psalm 103; Psalm 150; Apg 16,25; Lk 17,11-19; 24, 52-53; 1 Petrus 2,5.9; Psalm 34,4; Psalm 33,3; Psalm 22,4

Lobpreis hat also immer der **Proklamation** des auferstandenen Herrn oder des liebenden Vaters zu dienen und soll in die **Anbetung Gottes** führen, aber es gibt einige Dinge zu beachten, die ansonsten langfristig zu Stagnation und Frust führen. Hier soll darum eine kleine Hilfestellung gegeben werden für die Planung eines **charismatischen** Lobpreisgottesdienstes. Es versteht sich von selbst, dass man vom System auch substantiell abweichen soll, wenn der Geist jetzt gerade etwas anderes zeigt, aber dann tut man es bewusst, weil der Geist anders leitet. Man sollte nur ein gutes Gespür haben, um zwischen dem Wirken des Geistes und den eigenen Wünschen unterscheiden zu können (hinterher unbedingt reflektieren).

Wichtig: 1. Ob ich viel oder wenig spüre, ist für den Wert des Gottesdienstes vollkommen

belanglos. Meine Bereitschaft und mein Bemühen nach besten Kräften jetzt für Ihn da zu sein sind das Entscheidende. **2.** Lobpreis ist nicht alles. Klagelieder, Bußlieder... sind je eigene Genre. Vgl. auch die Psalmen. Man soll sich also darüber genauso wenig wundern, dass diese Aspekte christlichen Lebens nicht so oft in Lobpreisgottesdiensten auftauchen, wie man sich auch nicht wundert, dass bei Hochzeiten in der Regel keine Klagelieder gesungen werden.

Methode, Inhalte & Zeitumfang: Ob man zu Beginn einer Lehre einen kurzen Lobpreis leiten soll oder in einem zweistündigen Godi den LP ganz anders aufbauen kann oder gar den LP Tage- oder Nächtelang nicht verstummen lassen will, ist dre erste wichtige Parameter für die Entscheidung.

* Bei **Einkehrtagen** oder in **normalen Sonntagsgottesdiensten** gibt es in der Regel mehrere LP-Blöcke, die in ihrer Funktion je nach Denomination, locker oder weiter festliegen. Davon hängt ab, wann was gemacht wird. Generell gilt aber: insgesamt sollten **"Proklamation des Sieges" Jesu** und die **Anbetung nie fehlen** und zwar auch in der Reihenfolge, also nicht mit einem Anbetungslied anfangen, weil es so schön ist. Hier ist es meist unproblematisch, weil es einen Leiter der Versammlung gibt, dem natürlich auch der LP-Leiter zuarbeitet. Hat man die inneren Fähigkeiten dafür schon erworben, sucht man die Lieder natürlich schon ein wenig so aus, dass Themen entweder vorbereitet werden oder nachklingen können.

* Bei längeren Gottesdiensten sollte man sich zumindest am Anfang etwas helfen lassen. Aber auch hier gilt das, was nicht fehlen darf. Man kann allerdings mit mehr einladenden Liedern anfangen, oder Lieder der Buße... je nach Thema (wenn zB auch gepredigt wird) oder Hinführung. Hier ist das charismatische Leiten besonders wichtig. Ich mache mir meist eine doppelt solange Liedliste wie ich tatsächlich brauche, um dann auswählen zu können, was jetzt passt. Das ermöglicht auch nicht so versierten Lobpreisern, in der Band mitzuspielen, weil sie die Songs zuhause schon mal üben konnten. Wenn die Person hinter dem Beamer die Songs kennt (vor allem dann, wenn man auch mal fremdländisch singt), kann man mal auf eine vorbereitete Liedliste verzichten und auf die Leitung oder eigene Impulse eingehen und natürlich auch in dem Maße, wie die Band das auch kann.

Motivation und Fähigkeiten: Ist zwar theoretisch allen immer klar, aber leider in der Praxis nicht immer. Es geht nicht darum die Hitparade der schönsten Gemeindelieder zu singen, Lieder, die mich (als LP-Leiter) gerade total berühren, der Gemeinde vorzutragen oder gar ein Konzert (eigenes Genre) daraus zu machen, wo ich oder die Band im Mittelpunkt steht, sondern Gott. Das ist immer gefährdet. Am Anfang durch noch fehlendes Wissen und Können, später durch den Spaß am gemeinsamen Jammen oder den Klang dieses oder jenes Instruments oder meiner Lieblingssängerin oder... Hier kann dem Lobpreisleiter außer in offensichtlichen Fällen auch keiner von außen helfen, da wir natürlich mit all unseren Fähigkeiten den Herrn preisen dürfen und sollen. Nur manchmal habe ich den Eindruck, dass es bei denselben Leitern nicht mehr so ist, wie noch vor Jahren, wo schon nach den ersten Akkorden eine Ausrichtung auf Gott spürbar war, die die Gemeinde mitriss, manchmal sogar trotz fehlender Skills, aber eben mit ganzem Herzen.

charismatisch heißt charismatisch: In den letzten Jahren verschwimmen die christlichen Musikszene zunehmend, was bei großen Konferenzen schön und bereichernd ist. Das führt aber auch dazu, dass man oft ungewollt eine Ökumene des kleinsten gemeinsamen Nenners praktiziert; also alles, was den anderen potentiell stören könnte, wird weggelassen. Das kann manchmal gut sein, gerade wenn man auch vieles dabei lernt, aber es führt auch dazu, dass diese Form Rückwirkungen auf unsere Gottesdienste hat. **Heilig-Geist-Lieder** bildeten früher den **Kitt jedes Lobpreisblocks und** waren oft Hinführungen entweder zu einer **Stille**, in der wir Gott zuhörten, um Bilder, Visionen, Eindrücke etc zu empfangen, und/oder um in das gemeinsame Sprachengebet einzustimmen. Das wird **zunehmend verdrängt durch Wiederholungen** einzelner Liedpassagen (20 mal dieselbe Stelle), was eher meditativen Charakter hat wie das zB in Taizé geschieht, man bleibt in einem Gefühl. Keine Frage, dass das auch gut ist und seinen Ort haben muss (Taizé oder Gebetshäuser), aber es verdunstet dadurch das typische charismatische Gottesdienst, wo es ja gerade auch darum geht, sich nach Gott auszustrecken, um Charismen zu erhalten und zu

praktizieren. Ein bisschen problematisch ist das zudem, weil solches Wiederholen einzelner Passagen vom Lobpreisleiter her eigentlich eine Technik ist, die sehr dem Zen, oder auch dem Jesus-Gebet ähnelt und entsprechende Hirnbereiche anders aktiviert. Was das mit den Leuten macht, die man auf diese Reise mitnimmt, weiß ich nicht. Man sollte sich also nach der **Zielgruppe** fragen: Wen will ich in den Lobpreis führen; Leute, die aus ihrer Alltagsbeschäftigung kommen, die sich fragen, ob sie die Tür richtig zugeschlossen haben, oder Leute, die schon seit einer Woche oder länger im Gebet sind oder...

Um den Kern des letzten Absatzes nochmal zu wiederholen: Mir fällt mir auf, dass seit Jahren der Anteil der **Heilig-Geist-Lieder** zurückgeht. Aber gerade sie bereiten die Zeiten und Räume vor, in denen man auf Worte, Visionen und Eindrücke des Herrn wartet und ihn im Zungengebet preist, also bestimmte Arten von Charismen praktiziert. Auch wenn der LP-Block noch so kurz ist (Das gilt jetzt nicht in einer Reihe von Blöcken an einem Abend), **sollte nie ein Heilig Geist Lied fehlen**. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert... (Mt 5,13-16) Charismatische Gruppen, die nicht mehr charismatisch beten, sind keine charismatischen Gruppen mehr, weil sie ihre Identität verloren haben. Die Charismen sind die Werkzeugkiste Gottes für unsere Aufgaben – die sollte man nutzen!

geistgeleitet Leiten: Damit zusammen hängt eine andere Beobachtung. **Wenn stille Zeiten fehlen**, wo auf das Wirken Gottes gewartet wird, kann man auch nicht mehr hören, was der Geist vielleicht sagen will. Es besteht dann die Gefahr, dass die Liste abgespielt wird wie bei einem Konzert, weil man ja auch diese Lieder geübt hat. Der Geist ist aber auch ein Gentleman und wird uns nicht bevormunden. Wenn wir (Ihn) nicht einladen und nicht hören wollen, spricht Er auch nicht.

Zugenommen haben die **EMO-Lieder** also Lieder, die zwar formal als Proklamation des Auferstandenen... daherkommen, dann aber relativ hurtig dabei sind zu beschreiben, wie es mir damit geht, dass es so ist. Eine Generation neuerer Lieder kreist also eher um meine Befindlichkeit in der Nähe Gottes als um den Ruhm Gottes selbst. Ich mache auf diesem Holzweg also Lobpreis, um mich besser zu fühlen und nicht, um Ihn zu ehren. Das macht vielleicht auch die bleibende Attraktivität vieler Lieder aus den 80ern aus. Hier war klar worum es im Lobpreis ging - also auch das im Auge behalten. (Auch für Schreiber von Lobpreissongs: Haltet es einfach!)

Der Lobpreisleiter muss auch bleibend ein Auge darauf haben, das die Motivation aller Praiser (Band und Gemeinde) immer reiner wird. Also gibt es **auszumerzende andere Motive als den Lob Gottes** in der Band (eigene Geltungssucht, Dünkel, Ruhm, Geld...) Und natürlich muss er da bei sich anfangen. Darum braucht es auch immer eine vernünftige Disposition. Plane also im Rahmen des gesetzten Zieles vorher eine Gebetszeit und am Tag selber genug Zeit für den Aufbau der Technik, den Soundcheck und das Gebet ein. Wenn man mal gar keine Zeit vorher hat, kann die Zeit für die Technik und der Soundcheck auch schon mal entfallen.

Lobpreis im (engeren) gottesdienstlichen Kontext

Eure Fragen: hier gleich eine knappe Antwort und unten im Beispiel eine etwas ausführlichere.

Was ist das Ziel von Lobpreis? – knapp:

Die Beter abholen, vor Gott sammeln und in das Herz des Vaters führen durch die Liebe Jesu, damit sie dort selber in die intime Zwiesprache mit Gott kommen (Anbetung).

Wie können wir als Band während des Lobpreises/ der Anbetung Zeiten gestalten, in der der Heilige Geist wirken kann. - Knapp: indem ihr, die Leute darauf vorbereitet und dem Heiligen Geist auch Zeit gebt zu wirken/antworten also **nach Heilig-Geist-Lieder**, Sprachengebet **folgt immer eine Pause** zum Hören! Nicht vergessen, die Gemeinde zu fragen, was Gott gesagt hat.

Welchen Platz haben Lieder zum Heiligen Geist bzw das Herabrufen des Heiligen Geistes im Lobpreis? - Das ist der *Kitt der Lobpreisblöcke* und der *Startpunkt* für Sprachengebet und/oder Stille. Wenn man eingeladen hat zu hören, dann auch nachfragen, was der Geist gesprochen hat.

Der Titel scheint sehr speziell zu sein, aber nach den sehr formalen Ablaufplänen einer Messe gestalte ich die meisten meiner Lobpreiszeiten (außer natürlich die spontanen). Am Beispiel *Messe* (sollte ungefähr auch dem Ablauf eines Lutherischen Abendmahlsgottesdienstes entsprechen.)

Ablauf einer katholischen Messe

Beginn Ein Lied, das auf den Eröffnungsvers Bezug nimmt, bzw auf eine der Lesungen.

Begrüßung und Beginn der Feier durch den Liturgen/Leiter des Gottesdienstes

Kyrie / Herr, erbarme Dich; Bedeutung: der König kommt zu uns; wir begrüßen Ihn und bitten um Hilfe, falls noch etwas zwischen uns stehen sollte, wie eine Blindheit, Taubheit gegenüber Seiner Gegenwart vgl. das *Kyrie eleison* des Bartimäus, auch gegen alle Widerstände; rufen, bis Er da ist und hilft. <https://www.bibleserver.com/EU/Markus10%2C46-52>

Gloria (nicht in der Fastenzeit) –

die normale Reaktion angesichts der Gegenwart Gottes. Gott für das ehren, was Er ist und was er tut. – Danach Schweigen der ganzen Gemeinde. Und der Liturgen geht über ins **Tagesgebet** (Lateinisch „Sammlung“ - Liturgen hatte nach dem Gloria etwas Raum gelassen, damit die privaten Gebete der Einzelnen in das gemeinsame Gebet einfließen können.

Wortgottesdienst:

1. **Lesung:** (Altes Testament, außer in der Osterzeit – Apostelgeschichte) **Gott redet im Text**

Antwortgesang: ist zumeist ein Psalm – wird auch in der CE in letzter Zeit meist gesungen – mit improvisierter Melodie durch den LP-Leiter/die Band. Kann aber auch ein Lied sein, dass den Inhalt des Psalmes aufgreift bzw das *auf den Inhalt der ersten Lesung antwortet*.

2. **Lesung:** aus dem NT (außer aus den Evangelien) – das ist eine Bahnlesung

Halleluja (Nicht in der vorösterlichen Bußzeit, da: Lob Dir Christus, König und Erlöser o.ä.)

Bereitet das *Treffen mit dem auferstandenen Herrn im Evangelium* vor.)

Evangelium – erste Lesung und Evangelium sind immer aufeinander bezogen. Homilie.

Credo. Fürbitte – kann man ausdehnen zu einer Lobpreisfürbitte. Das habe ich aber selber noch nicht in einer Messe gemacht, weil das zeitlich etwas problematisch ist. Ich habe das einmal in einem nichtcharismatischen Kontext erlebt und fand das etwas daneben, weil der Fürbitteil länger dauerte als alle anderen Teile der Messe zusammen – so etwas also besser als eigenen Gottesdienst konzipieren.

Eucharistie(Danksagungs)feier

Gabenbereitung – Brot und Wein als Teil unserer Schöpfung und Repräsentation unseres Alltags und unserer Freude werden zum Altar gebracht und gesegnet. Das Lied soll hier die Symbolik der Gaben aufgreifen, wie sie was für unser bedeuten, wie wir uns in ihnen Gott schenken wollen.

Heilig – (Jesaja 6,1-9) Wir stimmen ein in das Staunen der Engel im 3x Heilig (Vater, Sohn, Geist).

Hochgebet: Dank, Lobpreis (in Worten) und Bitten, dass der Geist unsere Gaben real wandeln in Leib und Blut Jesu, damit sie uns wandeln in Leib und Blut Christi.

Lamm Gottes – es nimmt hinweg die Sünde der Welt durch Seinen Tod am Kreuz. Darum wird das Brot, das jetzt Jesus ist, erst jetzt gebrochen (Kreuzestod).

Vater unser, Friedensgruß

Kommunionausteilung (am besten Stille; aber wenn das die Gemeinde nicht aushält ein Anbetungslied – hier wie **beim folgenden Dank** passt NIE etwas anderes. Hier geht es darum den Herrn anzubeten, Ihm zu danken, der sich für mich/uns hat brechen lassen.)
Ite, Missa est... (Geht, ihr seid gesandt.)

selten möglich Anbetung am Schluss ... Ausnahme wären:

- * Am Herz Jesu Freitag kann sich hier eine Anbetung mit dem Eucharistischen Herrn anschließen; (dann aber vorher den Gesang in der Messe kurz halten. Heutige Liturgen sehen das aber kritisch.)
- * Ölbergandacht am Gründonnerstag; Anbetungszeit zu Fronleichnam...

Zwischensumme:

In einem hoch strukturierten Gottesdienst wie Abendmahlsfeier / Messe, bietet sich für den Lobpreis **nur der Beginn** mit zwei, drei Liedern an, für die Anbetung ein Block im Bereich **Kommunion/Danksagung** (ein Lied etwas ausführlicher).

Aus der Struktur oben ergibt sich für den Lobpreisblock der Schwerpunkt Proklamation des Königs und Lobpreis für das, was Er ist und tut. In der Regel aber nicht mehr als zwei drei Lieder. Wenn man das mit dem Liturgen abgeklärt hat, kann man den ganzen Block mit dem Eingangsglied zusammenziehen und den Liturgen durch Soundteppiche zwischen den einzelnen Blöcken verbal ins Spiel bringen und ihn unterstützen.

Wichtig: 1. Lobpreis in einen etablierten Gottesdienst einzuführen, soll den Leuten helfen **Gott besser in der ihnen bekannten Gottesdienstform zu finden**. Es geht nicht darum, statt dessen einen Lobpreisgottesdienst zu platzieren. Es braucht darum **2. eine verbale Hinführung der Gemeinde**, dass jetzt nicht nur ein Lied kommt, sondern ein Lobpreisblock mit mehreren Liedern, damit die sich darauf einstellen kann und innerlich nicht abschaltet oder sie gar ablehnt. Bsp. Beginn des 1. Lobpreisblocks des <http://lebenimgeistseminar.de/> → <https://youtu.be/UQVngvsY2r0>

So kann man übrigens auch grundsätzlich den Aufbau eines jeden Lobpreisgottesdienstes planen: Den Gottesdienstleiter fragen, was das Ziel des Ganzen sei (Barmherzigkeit, Umkehr, Heimat...).

Beginn	Lieder des Ankommens (Sei willkommen, Herr, ich komme zu Dir..)
Kyrie	Proklamation, Sehnsucht (Jesus, du bist... Jesus, du hast... Lieder...)
	Hier dazwischen kann (Lesung, Predigt, Fürbitte... gesetzt werden).
Gloria	Proklamation bis Anbetung (hängt dann von der Länge des Gottesdienstes ab)

Dann erstelle ich eine Liste mit mindestens doppelt so vielen Liedern wie ich maximal Singen könnte. (Das hängt auch von der Fähigkeit der Mitspieler und der Komplexität der Lieder ab.)

Beispiel: Wie konzipiere ich die Lieder für eine Messe / Abendmahlsfeier, wenn ich vom Liturgen freie Hand habe konkret.

1. Persönliche Gebetszeit schon mit den Texten des Gottesdienstes.
2. Wenn sich nicht gleich schon Lieder im Geiste einstellen, schaue ich für das Lied zu Beginn auf den Eröffnungsvers jeder Messe. Der wird meist nicht vorgelesen, hilft aber ein Lied zu finden, dass angemessen; Beispiel vom kommenden 6. Sonntag der Osterzeit:
https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2021-05-09

Eröffnungsvers Vgl. Jes 48, 20

Verkündet es jauchzend, damit man es hört!

Ruft es hinaus bis ans Ende der Erde!

Ruft: Der Herr hat sein Volk befreit. Halleluja.

Ich wähle passende Lieder, die mir aufscheinen, wo auch in meinem Herzen etwas passiert. Konkret entscheide ich aber erst am Schluss, welches Lied ich wirklich nehme. In der Gemeindemesse, wenn für viele Lobpreis ungewohnt ist, würde ich nur deutsche Lieder wählen, um keine zweite Hürde aufzubauen. Man kann zum Lobpreis ruhig auch alte Lieder und Choräle aussuchen, die im EGB oder im Gotteslob auftauchen. Hier würde ich aber zB. Nach der ersten oder zweiten Strophe einen Soundteppich liegen lassen und hineinbeten mit Worten der Strophe, die mich angesprochen hat und die Gemeinde dann zB bitten, die Strophe dann noch einmal zu singen. Diese „störende“ Unterbrechung kann der Gemeinde helfen aus dem Liedmodus auszusteigen und hineinzufinden in den Lobpreis. **Variante jetzt in Coronazeiten:** statt die Strophe zu wiederholen, könnt Ihr die Gemeinde auch bitten eigenen Dank oder eigenes Lob sprechend zu formulieren, falls die Gemeinde noch schüchtern ist, kann man auch einladen, Worte des Liedes zu wiederholen.

Beginn: 7 p (16) Ich will rufen zu dem Herrn; 121 Ruft zu dem Herrn o allg 311 dem ewigen Gott da sich auch durch die Lesungen die Spur des Heiligen Geistes zieht, könnte man ein Lied aussuchen, das passt. Hier zum Beispiel 91 Der Strom Gottes fließt; 164 n (15) Du Herr, gabst uns...; oder auch ein allgemeines HG-Lied wie 164 k (11) Komm, erfülle diesen...

(Außerhalb der Messe hätte ich so den ersten Block fertig; denn da nehme ich die Worte Beginn, Kyrie, Gloria jeweils als einen Block; also **Block 1: 7 p, 121, 311** und eines der **HG Lieder**. Letzteres würde ich im Sprachengesang enden lassen und die Leute einladen zu frei gesprochenen Lobpreisungen Gottes für das was Er ist und tut – je nachdem wie lange das alles dauern soll, käme dann der zweite LP-Block oder gleich eine Lesung aus der Schrift... Nach einem weiteren Block: Fürbitten etc. Diesen 2. Block würde ich aus Liedern erstellen, die aus dem Bereich Kyrie und Gloria kommen. Am Schluss sollte man aber immer bei der Anbetung landen.)

Etwas ähnliches wie den Schott gibt es auch für evangelische Sonntagsgottesdienste: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php> oder <https://www.evangelische-liturgie.de/>

einiges Praktische

- * Im Lobpreis versuchen mit Liedern in Dur-Tonarten zu beginnen. In der Fastenzeit beginne ich aber auch häufig mit Liedern in Moll. Kirchenmusiker können da auch mal Kirchentonarten nutzen.
- * Wenn es geht, Lieder **in einer Tonart** aussuchen, damit man durchspielen könnte, wenn man wollte. Dabei aber auch auf die Singbarkeit für die Gemeinde achten. (Das mache ich selber aber selten.)
- * Zeichen vereinbaren, wenn jemand weiterspielen soll, auch wenn der LP-Leiter redet (o Looper)...
- * Maximal zwei neue Lieder pro Lobpreisgottesdienst. Mein Bruder macht sich zB eine Liste über die Lieder, die er tatsächlich gesungen hat und wechselt so durch, dass er die Lieder einerseits nicht verschleißt, aber andererseits auch keine guten Lieder ganz vergisst.
- * wenn ihr öfter Lobpreis oder Anbetung macht, dann bietet es sich an, für sich und die Mitstreiter einen Zettel zu erstellen, den man öfter verwendet und der dann auch sehr viel mehr Lieder enthält, als man braucht. Das kann man dann schon nach Kategorien ordnen. Wenn alle die Lieder kennen, kann man auf eine Ordnung aber auch verzichten. Siehe Beispielblätter für das XPRAISE.

Die Liednummern sind genommen aus dem Liederbuch XPRAISE ein Gemeindeliederbuch mit einem starken Einschlag Richtung Lobpreis.

Für ein einzelnes Buch beim Buchhändler eures Vertrauens oder wenn Ihr es Euch versandkostenfrei zuschicken lassen wollt:

<https://www.immanuel-buchladen.de/shop/search?titel=xpraise>

Falls Ihr mit Preisnachlass 10 oder für nächste Stufe 20 ab Exemplare kaufen wollt, dann direkt beim Shop des Katholischen Bibelwerk, Stuttgart

<https://www.bibelwerk.shop/suche?q=xpraise>

Das **18,95 €** Buch ist das **Spiralbuch für Musiker**.